

# Senioren Universität Bad Kissingen

2022

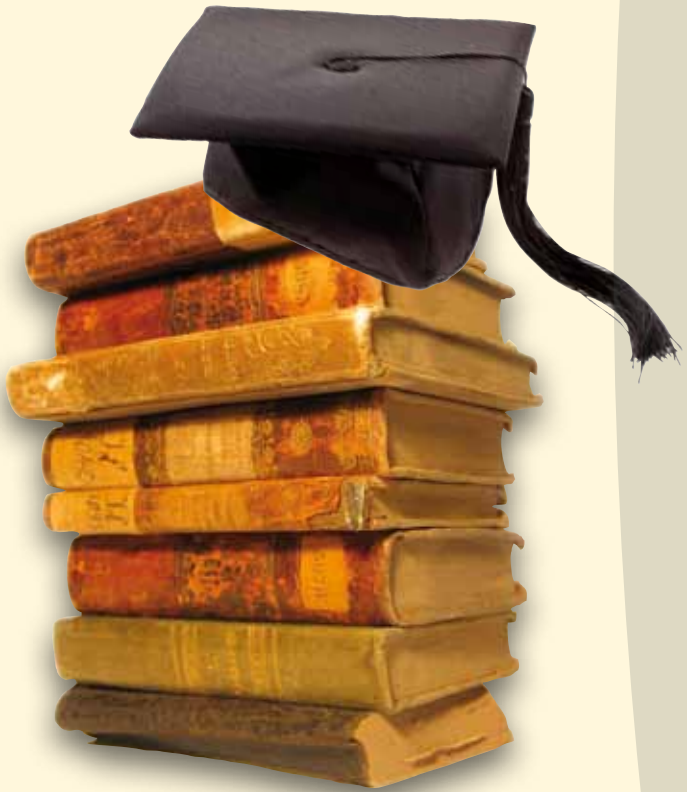




Foto: Hotel Frankenland

## **Die Seniorenuniversität in Bad Kissingen**

Die Seniorenuniversität bietet spannende Vortragsreihen und ermöglicht universitäre Erfahrungen direkt vor Ort in Bad Kissingen.

Der Eintritt in den sogenannten „Ruhestand“ bedeutet für die meisten Menschen eine Zeit voller Aktivität, die es interessant und anregend zu gestalten gilt. Der Wunsch, sich neu zu orientieren, Bildung aufzufrischen, neues Wissen zu erwerben, die Freude am Lernen, an Geselligkeit und mentaler Anregung sind dabei für Viele Die Motivation, eine Universität zu besuchen.

Ausgehend von diesen Überlegungen wurde das Projekt der Seniorenuniversität von der Stadt Bad Kissingen, der Universität Würzburg und der Sparkasse Bad Kissingen 2011 ins Leben gerufen. Das Angebot hat sich seitdem ausgezeichnet etabliert und ist zu einer festen Größe im Bildungsleben Bad Kissingens herangewachsen.

Das Konzept richtet sich an alle Interessierten aus Stadt und Region, aber auch an Gäste, welche Bad Kissingen als Gesundheits-, Kultur- und Bildungsstandort erleben wollen.

Im Jahr 2022 finden erneut Vorträge zu spannenden Themen aus den Bereichen Geschichte, Physik, Literatur, Kunst und Kultur mit hervorragenden Referenten statt.

## Organisatorisches

### **Vorlesungsort**

Hotel Frankenland  
Frühlingstraße 11  
97688 Bad Kissingen

Der Veranstaltungsraum ist barrierefrei zugänglich.

### **Anmeldung**

Ab sofort ist eine Platzreservierung entweder über die Städtischen Volkshochschulen unter [www.vhs-kisshab.de](http://www.vhs-kisshab.de) oder telefonisch unter T +49 (0) 971 807-4211 möglich.

Mit Ihrer Anmeldung sichern Sie sich Ihren Platz und unterstützen den Veranstalter bei den Vorbereitungen.

### **Gebühr – Barzahlung vor Ort**

€ 20,- Vorlesungsblock mit je drei Vorträgen

€ 10,- je Einzelvortrag

## 1. Vorlesung

# Verlorene Stätten neu entdeckt: Die Archäologie des ägyptischen Nildeltas

Referentin: PD Dr. Eva Lange-Athinodorou

Das ägyptische Nildelta besitzt eine überaus reiche und interessante Vergangenheit, die bis in das Neolithikum zurückreicht. Lange Zeit war darüber aber nur wenig bekannt, da die natürlichen Umweltbedingungen Ausgrabungen sehr erschwerten. Durch neue archäologische Techniken und Methoden hat die archäologische Erkundung des Nildeltas jedoch rasanten Aufschwung genommen und zu faszinierenden Entdeckungen geführt, die inzwischen teils gänzlich neue Rekonstruktionen der Geschichte dieses ägyptischen Landesteils erlauben.

In der Vorlesungsreihe werden länger bekannte und neu erschlossene schriftliche Quellen sowie neue archäologische und geographische Untersuchungsergebnisse zur Geschichte des Nildeltas und seiner real-natürlichen sowie kultisch-imaginären Topographie vorgestellt.

<b>Montag</b>	<b>2. Mai 2022</b>	<b>16.00 - 17.30 Uhr</b>
<b>Mittwoch</b>	<b>4. Mai 2022</b>	<b>Hotel Frankenland</b>
<b>Montag</b>	<b>9. Mai 2022</b>	<b>Frühlingstraße 11</b>



### Die Referentin

Eva Roswitha Lange, geb. 1974, studierte Ägyptologie und Klassische Archäologie an der Humboldt-Universität zu Berlin und an der Universität Leipzig. Ihre Dissertation reichte sie ein zum Thema „Ritualepisoden: Das Sedfest – Tor Osorkons II. in Bubastis“. Seit 2007 leitet sie das TELL BASTA-PROJECT als Head of Mission (Deutsch-Ägyptische Grabungsmission im ägyptischen Ostdelta), als Kooperation zwischen den Universitäten Göttingen, Würzburg und dem Supreme Council of Antiquities, Kairo. Von 2005 bis 2010 war sie wissenschaftliche Angestellte am Historischen Institut der Universität Potsdam und ist seit Mai 2012 Akademische Rätin am Lehrstuhl für Ägyptologie der Universität Würzburg. Röntgenpreisträgerin der Universität Würzburg 2015.

### Literatur zur Vorbereitung bzw. Weiterbeschäftigung:

Mysliwiec, Karol 1994, Athribis: eine hellenistische Stadt im Nildelta. *Antike Welt* 25 (1), 35-46, Bakr, Mohammed I. and Eva Lange 2017. Die Nekropolen des Alten Reiches in Bubastis. In Feder, Frank, Gunnar Sperveslage, and Florian Steinborn (eds), *Ägypten begreifen: Erika Endesfelder in memoriam*, 31-48. London: Golden House, Lange, Eva 2016, *Verlorene Vielfalt: die Archäologie des Nildeltas in prädynastischer Zeit*. *Antike Welt* 2016 (1), 11-16, Lange, Eva 2008, *Legitimation und Herrschaft in der Libyerzeit: eine neue Inschrift Osorkons I. aus Bubastis (Tell Basta)*. *Zeitschrift für ägyptische Sprache und Altertumskunde* 135, 131-141. DOI: 10.1524/zaes.2008.0015, Schiestl, Robert 2017, *Gouvernorat Kfar esch-Scheich, Ägypten: Landschaftsarchäologie und regionale Siedlungsnetzwerke um den Fundplatz Tell el-Fara'in (Buto) im Nildelta*. *Die Arbeiten des Jahres 2015*. *e-Forschungsberichte des Deutschen Archäologischen Instituts* 2017 (1), 32-35. DOI: urn:nbn:de:0048-journals.efb-2017-1-p32-35-v6088.4.

## 2. Vorlesung

# Die Alterung der Gesellschaft und die neuen Generationskonflikte

Referent: Prof. em. Dr. Emanuel Richter

Das Thema der alternden Bevölkerung, der Generationskonflikte und insbesondere der politischen Rollenbilder für die Seniorinnen und Senioren rückt in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses. Das gilt umso mehr, als sich eine dramatische, mutmaßlich sehr lang anhaltende Alterung der Gesellschaft abzeichnet. In Deutschland werden 2050 mindestens 35 % der Bevölkerung über 60 Jahre alt sein.

Was bedeutet die »Überalterung« für die Demokratie? Müssen wir uns auf ein altersbedingtes »Absterben der Demokratie« einstellen oder auf ihre »Vergreisung«? Auch die Generationskonflikte erhalten neuen Zündstoff. Die jungen Menschen sind davon überzeugt, wesentlich schlechtere Lebensbedingungen vorzufinden als die älteren Generationen. Zu wünschen bleibt natürlich, dass die zahlreichen Seniorinnen und Senioren vermehrt als demokratische Akteure in Erscheinung treten und der bürgerschaftlichen Teilhabe zu neuer Blüte verhelfen – generationenübergreifend. Für ein verstärktes politisches Engagement von Seniorinnen und Senioren gibt es durchaus wegweisende Beispiele und spannende Projekte und Ideen.

Montag 27. Juni 2022

16.00 - 17.30 Uhr

Hotel Frankenland, Frühlingstraße 11



### Der Referent

Emanuel Richter, geboren 1953, Studium der Politischen Wissenschaft, Soziologie, Germanistik und Philosophie in Mainz, Bonn und Paris, Dr. phil. 1982 mit einer Arbeit zur Geschichte der Idee des europäischen Bundesstaats in Bonn, Habilitation 1990 in Kassel mit einer Studie zu den modernen Modellvorstellungen einer Welteinheit, 1991 Stipendiat der Alexander-von-Humboldt-Stiftung an der New School for Social Research in New York, 1997 bis 1999 Gastprofessor des Deutschen Akademischen Austauschdienstes an der University of California in Irvine, U.S.A., 2000 bis 2020 Professor für „Politische Systeme“ an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen. Zahlreiche Buchveröffentlichungen und Zeitschriftenbeiträge, Publizist und politischer Kommentator.

### Literatur zur Vorbereitung bzw. Weiterbeschäftigung:

Winfried Kösters, Weniger, bunter, älter. Den demografischen Wandel aktiv gestalten, Olzog Verlag 2011  
Emanuel Richter, Seniorendemokratie – Die Überalterung der Gesellschaft und ihre Folgen für die Politik, Suhrkamp Verlag 2020, Minouche Shafik, Was wir einander schulden. Ein Gesellschaftsvertrag für das 21. Jahrhundert, Ullstein Verlag 2021

### 3. Vorlesung

## Hat Europas kulturelles Erbe noch eine Zukunft? Die postkoloniale Grundsatzkritik der „Western Culture“, ihre Motive und Folgen

Referent: Prof. Dr. Wolfgang Riedel

Ein Gespenst geht um im heutigen Europa. Sein Herkunfts- und primärer Wirkungsort ist die Hochkultur: Universitäten (hier speziell die historischen Geisteswissenschaften), öffentliche Kulturinstitutionen, auch Presse und Medien. Die Meinungsführer sind in der Regel Akademiker, meist mit geistes- oder kulturwissenschaftlichem Hintergrund. Die Geisteshaltung selbst ist vielschichtig und besitzt mehrere Namen: „Politische Korrektheit“, „Cancel Culture“, zuletzt „Wokeism“ (Erwachtsein). Ihre Motive sind unbedingt integer: Minderheitenschutz, Diskriminierungsbekämpfung, Aufarbeitung historischen Unrechts. Die Auswirkungen jedoch sind von destruktiven Aspekten nicht frei. Denn es zeigen sich auch Säuberungstendenzen, die geeignet sind, das Kind mit dem Bade auszuschütten. Ist die westliche Kultur wegen der Gewalt- und Unrechtsgeschichte des Kolonialismus eine in toto zu verwerfende? Sind die vom Rassismusvorwurf heute geforderten Denkmalstürze von Platon bis Hegel, Newton bis Humboldt, Bach bis Beethoven wirklich gerechtfertigt? Waren Kunstrevolutionen wie Kubismus und Expressionismus Ausdrucksformen europäischer Herrenmentalität („White Supremacy“)? Was wird angesichts dieses Großreinemachens bleiben? Wie kann angesichts dieses Kritikverlangens das kulturelle Erbe Europas in die globale Zukunft hinein überliefert werden?

Montag	11. Juli 2022	16.00 - 17.30 Uhr
Mittwoch	13. Juli 2022	Hotel Frankenland
Montag	18. Juli 2022	Frühlingstraße 11



#### Der Referent

Wolfgang Riedel, geb. 1952 in Mellrichstadt. 1972-1979 Studium der Germanistik und Geschichte in Verbindung mit Philosophie, Psychologie und Kunstgeschichte. 1984 Promotion an der Julius-Maximilians-Würzburg, 1995 Habilitation an der Freien Universität Berlin. 1998 Berufung an die JMU Würzburg. 2009-2018 Vizepräsident der JMU. Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften München. Bis 2019 Ordinarius, seither Senior Professor für neuere deutsche Literatur- und Ideengeschichte an der JMU.

#### Literatur zur Vorbereitung bzw. Weiterbeschäftigung:

Dag Nikolaus Hasse, Was ist europäisch? Zur Überwindung kolonialer und romantischer Denkformen. Stuttgart: Reclam 2021, Thomas Bauer, Die Vereindeutigung der Welt. Über den Verlust an Mehrdeutigkeit und Vielfalt. Stuttgart: Reclam 2018 (162021), Wolfgang Riedel, Ästhetische Distanz. Auch über Sublimierungsverluste in den Literaturwissenschaften. Abschiedsvorlesung. Würzburg: Königshausen & Neumann 2019

## 4. Vorlesung

# Die Suche nach der zweiten Erde

## James Webb Teleskop, Kepler, Tess und Plato

Referent: Prof. Dr. Max Camenzind

Mit der Entdeckung der ersten erdähnlichen Planeten außerhalb unseres Sonnensystems ist die faszinierende Frage nach Leben im All ins Blickfeld der Forschung geraten. Die spektralen Signaturen in den Atmosphären extrasolarer terrestrischer Planeten könnten dafür die entscheidenden Indizien liefern. Die Entdeckung einer „zweiten Erde“ wäre damit greifbar. Wir diskutieren in drei Ansätzen:

Teil 1: Atmosphären von Exoplaneten mit James Webb Teleskop

Teil 2: Von Mini-Neptunen, Super-Erden und Hyzeanischen Welten

Teil 3: Spektraler Fingerabdruck deutet auf Leben auf andern Planeten hin

Exoplaneten werden zurzeit mit vier Methoden aufgespürt: die Doppler-Verschiebung des Lichts, die Transitmethode, das Microlensing und direktes Imaging. Auf Gesteinsplaneten, die in der „habitablen Zone“ um ihren Stern kreisen, könnte es Leben geben. Um dies zu beurteilen, genügt es nicht, die Dichte des Planeten zu kennen. Erst der „spektrale Fingerabdruck“ gibt Auskunft über die Atmosphäre und mögliche biologische Aktivität. Gemeinsame Spuren von Wasser, Sauerstoff, Kohlenstoffdioxid und Methan deuten auf lebensfreundliche Bedingungen hin.

<b>Montag</b>	<b>5. September 2022</b>	<b>16.00 - 17.30 Uhr</b>
<b>Mittwoch</b>	<b>7. September 2022</b>	<b>Hotel Frankenland</b>
<b>Montag</b>	<b>12. September 2022</b>	<b>Frühlingstraße 11</b>



### Der Referent

Max Camenzind, geb. 1944 in Luzern, studierte Physik in Verbindung mit Astronomie in Bern und promovierte dort 1973. 1979 – 1985 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Zürich; 1985/1986 Gast-Wissenschaftler am Max-Planck-Institut für Astrophysik in Garching. 1990 folgte die Habilitation. 1998 wurde er zum außerplanmäßigen Professor für Astrophysik an der Universität Heidelberg ernannt. Seit 1990 war er beteiligt am Vorlesungsbetrieb der Universität Heidelberg und TU Darmstadt. 2005-2009 war er Projektleiter im Marie-Curie Netzwerk JETSET über Junge Sterne. Seit Ende 2009 ist er im Ruhestand, im Wintersemester 2009/2010 wurde er zum Röntgen-Professor an der Universität Würzburg ernannt.

### Literatur zur Vorbereitung bzw. Weiterbeschäftigung

Max Camenzind: Die Suche nach der zweiten Erde. CamKosmo-Verlag Neckargemünd, 2022  
Lisa Kaltenecker Beiträge in Wikipedia, Die Suche nach der zweiten Erde. [www.pro-physik.de/restricted-files/94256](http://www.pro-physik.de/restricted-files/94256), Neue Welten - Exoplaneten: Grundlagen & Suchmethoden. [www.youtube.com/watch?v=CA5hY\\_4gnjs](http://www.youtube.com/watch?v=CA5hY_4gnjs), Neue Welten - Exoplaneten: Suche nach Leben im All. [www.youtube.com/watch?v=Ov8\\_FFo8iks](http://www.youtube.com/watch?v=Ov8_FFo8iks)



## 5. Vorlesung

# Schwänke, Mären, Versnovellen: Humorvolle Erzählungen des Mittelalters

Referent: Prof. Dr. Rainer Leng

Ab der Mitte des 13. Jahrhundert stellten volkssprachliche Autoren Figuren in den Mittelpunkt ihrer Werke, in denen sich moralisch zweifelhafte Helden aus den unteren Volksschichten mit Tücke durchs Leben schlagen und dabei die Scheinmoral ihrer meist höherrangigen Widersacher vorführen. Es triumphiert ein recht schwarzer Humor über die strenge Ordnung der Welt, der Klügere erhebt sich über die Moral und allerlei frivole und groteske Geschichten zeigen ein buntes Mittelalter.

Teil 1: Erzählen jenseits höfischer Tradition: Der ‚Pfaffe Amis‘ von dem Stricker.

Teil 2: Schwänke und Mären: Erzählen gegen jede Moral. Die Vorlesung ordnet diesen Erzähltyp literaturgeschichtlich ein und entwickelt einen Katalog von typischen Stoffen und Protagonisten.

Teil 3: Auf dem Weg zum Schelmenroman: Von Heinrich Wittenwilers ‚Ring‘ bis zu den Schiltbürgern. Nach weiteren Schwanksammlungen entstand im 16. Jahrhundert schließlich die Sammlung der peinlich-dummen Streiche der Lalen, später „Schiltbürger“ genannt, die dem europäischen Schelmenroman den Weg bereiteten.

<b>Montag</b>	<b>5. Oktober 2022</b>	<b>16.00 - 17.30 Uhr</b>
<b>Mittwoch</b>	<b>7. Oktober 2022</b>	<b>Hotel Frankenland</b>
<b>Montag</b>	<b>12. Oktober 2022</b>	<b>Frühlingstraße 11</b>



### Der Referent

Rainer Leng studierte Geschichte, Germanistik, klassische Philologie, Politikwissenschaft und Soziologie in Würzburg und Heidelberg. 1996 Promotion, 2000 Habilitation. 1994-2002 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter und Lehrstuhlvertreter an der Universität Würzburg. Es folgten Forschungsprojekte in München und Göttingen. Mehrere Jahre vertrat er den Lehrstuhl für Mittlere Geschichte an der Universität Stuttgart. Seit 2008 ist er außerplanmäßiger Professor für Mittelalterliche Geschichte an der Universität Würzburg.

### Literatur zur Vorbereitung bzw. Weiterbeschäftigung:

Klaus Grubmüller (Hg.), *Novellistik des Mittelalters. Märendichtung*, Frankfurt am Main 1996

Hanns Fischer (Hg.), *Schwänkerzählungen des deutschen Mittelalters*, München 1967

Hanns Fischer (Hg.), *Die deutsche Märendichtung des 15. Jahrhunderts*, München 1966

Thomas Cramer, *Märendichtung*, 2 Bde., München 1979

Klaus Grubmüller, *Die Ordnung, der Witz und das Chaos. Eine Geschichte der europäischen Novellistik im Mittelalter: Fabliau – Märe – Novelle*, Tübingen 2006

Mark Chinca (Hg.), *Mittelalterliche Novellistik im europäischen Kontext. Kulturwissenschaftliche Perspektiven*, Berlin 2006 (Beihefte zur Zeitschrift für deutsche Philologie 13)

Referent: Prof. Dr. Damian Dombrowski

Um 1300 ereignete sich in Mittelitalien eine künstlerische Revolution, die untrennbar mit dem Namen Giotto (geb. 1267 oder 1276, gest. 1337) verbunden ist. Der Begriff des Bildes wurde von dem Florentiner Maler grundlegend neu begründet. In seinem Werk traten Bildkunst und Dichtkunst zu einem fundamental neuen Verhältnis zusammen. Folglich wird in der Vorlesung auch von den Spielarten des „visibile parlare“ (des „sichtbaren Sprechens“) gehandelt, wie Giottos Zeitgenosse Dante es nannte. Zudem wird ein Blick auf die Vorgeschichte seiner Malerei geworfen. Der Skulptur Nicola Pisanos kommt darin eine wichtige Pionierstellung zu. Vor allem jedoch werden die wichtigsten Werke des Malers in Florenz, Assisi, Padua und Rom abgesprochen, an denen Giottos einzigartige Stellung in der europäischen Kunstgeschichte anschauliche Gestalt gewinnt. Es ist eine Anfangskunst; darin besteht ihr unwiderstehlicher Reiz.

<b>Montag</b>	<b>21. November 2022</b>	<b>16.00 - 17.30 Uhr</b>
<b>Mittwoch</b>	<b>23. November 2022</b>	<b>Hotel Frankenland</b>
<b>Montag</b>	<b>28. November 2022</b>	<b>Frühlingstraße 11</b>



### Der Referent

Prof. Dr. Damian Dombrowski ist Direktor der Neueren Abteilung des Martin von Wagner Museums der Universität Würzburg und Professor am Würzburger Institut für Kunstgeschichte. Wissenschaftliche Stationen: Münster, Dresden, Rom, Princeton. Forschungsschwerpunkte: römische und neapolitanische Barockplastik; Botticelli; karolingische Buchmalerei; mittelalterliche Grabkunst; Kunst der Renaissance in Deutschland; Giovanni Battista Tiepolo; italienische Malerei des 19./20. Jahrhunderts; amerikanische Malerei 1660–1960.

### Literatur zur Vorbereitung bzw. Weiterbeschäftigung:

Die wichtigste Quelle zum Leben Giottos sind die Künstlerbiographien („Viten“), die Giorgio Vasari im 16. Jahrhundert verfasst hat. Die jüngste deutsche Übersetzung mit Kommentar ist: Giorgio Vasari, Das Leben des Cimabue, des Giotto und des Pietro Cavallini. Neu ins Deutsche übersetzt von Victoria Lorini. Hrsg., kommentiert und eingeleitet von Fabian Jonietz, Berlin 2014.

Für den Überblick: Robert Oertel, Die Frühzeit der italienischen Malerei, Stuttgart [u. a.], 2. Aufl. 1966 (Erstveröffentlichung 1953); Joachim Poeschke, Wandmalerei der Dantezeit in Italien 1280–1400, München 2003.

Monografische Schriften: Theodor Hetzer, Giotto. Seine Stellung in der europäischen Kunst, Frankfurt a. M. 1941; Martin Gosebruch, Giotto und die Entwicklung des neuzeitlichen Kunstbewußtseins, Köln 1962; Norbert Wolf, Giotto di Bondone 1267–1337. Die Erneuerung der Malerei, Köln 2006; Michael Viktor Schwarz, Giotto, München 2009.

In Kooperation mit:



HOTEL  
*Frankenland*



Gefördert durch den Kulturpartner:





BAD  
KISSINGEN

Stadt Bad Kissingen Seniorenuniversität  
Rathausplatz 1 · 97688 Bad Kissingen  
T +49 (0) 971 807-4211 · [badkissingen@vhs-kisshab.de](mailto:badkissingen@vhs-kisshab.de)  
[www.vhs-kisshab.de](http://www.vhs-kisshab.de)